

Potsdam, 14. Mai 2009

PRESSEMELDUNG

Worauf baut die Bildung?

ein Gespräch im Rahmen der Veranstaltungsreihe

BAUKULTUR_VOR_ORT in Köln

am Montag, 25. Mai 2009, 19 Uhr im Museum Ludwig Köln

zwischen Planern, Pädagogen, Politikern und Bürgern

Im Pisa-Ranking hinkt Deutschland hinterher. In unseren Bildungsbauten herrscht „baulicher Notstand“. So beziffert das Deutsche Institut für Urbanistik den Bedarf allein für die wichtigsten energetischen und technischen Sanierungsmaßnahmen auf ca. 8 Milliarden Euro. Dabei bleiben veränderte räumliche Standards unberücksichtigt, die möglicherweise aus zeitgemäßen pädagogischen Anforderungen resultieren. Identität stiftende „Bildungs-Orte“ sind eine räumliche Voraussetzung für zeitgemäßes Lernen. Nur im Zusammenwirken von Planern, Pädagogen und Nutzern wird es gelingen, gestalterisch anspruchsvolle und nachhaltige Bildungsbauten zu entwerfen.

Diese Herausforderung nimmt die Bundesstiftung Baukultur zum Anlass, in Kooperation mit der Stadt Köln, den Dialog über die baukulturelle Dimension von Bildung am 25. Mai um 19 Uhr im Museum Ludwig (Heinrich-Böll-Platz, 50667 Köln) zu führen.

Moderiert von Michael Braum (Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung Baukultur) diskutieren Bernd Streitberger (Dezernent für Stadtentwicklung, Planen und Bauen der Stadt Köln), Vera-Lisa Schneider (Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen), Bernadette Heiermann (Heiermann Architekten, Köln), Helga Boldt (Neue Schule Wolfsburg) und Kathrin Möller (GAG Immobilien AG, Köln) über die Wechselwirkungen zwischen baukulturellen und pädagogischen Qualitäten von Bildungsbauten. In einführenden Vorträgen liefert der Bildungsforscher und „Vordenker“ der Pisa-Studie Andreas Schleicher (OECD Directorate for Education, Paris) einen Ausblick auf die Bildungssysteme der Zukunft. Frauke Burgdorff (Montag Stiftung Urbane Räume, Bonn) und Hildegard Fuhrmann (Schulleiterin des Abendgymnasiums Köln – Weiterbildungskolleg) vermitteln Einblicke in die Idee der „Bildungslandschaften“ am Beispiel des Projektes Altstadt-Nord. Der Architekt und Hochschullehrer Arno Lederer (Universität Stuttgart) stellt aktuelle und bewährte Schulprojekte zur Diskussion.

Die Bundesstiftung Baukultur interessieren unter dem Thema „Worauf baut die Bildung?“ vor allem folgende Sichtweisen:

der **stadträumliche Blick**, d.h. die Frage der Eignung von Bildungsbauten für die Identität eines Quartiers. Da die baukulturelle Qualität der alltäglichen Umgebung nicht nur das Lernen, sondern auch das multikulturelle Miteinander und die sinnlichen Erfahrungen ihrer Nutzer fördert, muss diese Perspektive zukünftig in einem weitaus stärkeren Umfang beim Umbau der Bildungslandschaft berücksichtigt werden, sowie

der **architektonische Blick**, d.h. inwieweit bauliche Maßnahmen zu der erforderlichen Bildungsreform beitragen können. Beim zeitgemäßen Neu- und Umbau von Schulbauten für Ganztagsbetreuung und unterschiedliche Lernformen müssen ergänzende Raumangebote für Kommunikation und Aufenthalt ermöglicht werden.

Dabei interessieren uns folgende Fragen:

- Neue Rollen für Schulen in der Stadt: Inwieweit können Bildungsbauten zu „öffentlichen Gebäuden“ für das Quartier entwickelt werden?
- Vom Klassenzimmer zum Identifikationsraum: Wie gelingt die Qualifizierung des Lern-Orts zum Lebens-Ort?
- Fit für die Bildungsoffensive: Wie können Schulgebäude erfolgreiches Lernen unterstützen?

Unter dem Dach von BAUKULTUR_VOR_ORT bietet die Bundesstiftung Baukultur thematische Stadtpaziergänge und ein Kinder- und Jugendprogramm an, um Nutzeranregungen für das Podiumsgespräch zu gewinnen: So rief die Bundesstiftung mit dem Verein Jugend Architektur Stadt e. V. (JAS, www.jugend-architektur-stadt.de) am 3. Mai in einem Workshop junge Stadtraumforscher auf, den städtischen Raum rund um den Kölner Neumarkt zu untersuchen. Die Ergebnisse sind am 25. Mai im Museum Ludwig zu sehen.

Am Samstag, 23. Mai, wird die Bundesstiftung Baukultur bei Stadtpaziergängen in Köln exemplarische Bildungslandschaften und Offene Ganztagschulen in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Bundesstiftung Baukultur e.V. und dem Haus der Architektur Köln hdak (Programm und Anmeldung www.hda-koeln.de/fuehrungen) erkunden.

Weitere Information unter www.bundesstiftung-baukultur.de

Kontakt: Anneke Holz. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel: 0331 20 12 59 14 - Fax: 0331 20 12 59 50
presse@bundesstiftung-baukultur.de – www.bundesstiftung-baukultur.de